BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 22/0025
422 - Fachbereich Kindertagesbetreuung			Datum: 26.01.2022
Bearb.:	Gattermann, Sabine	Tel.:-116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	10.02.2022	Entscheidung

Besetzung von offenen Stellen in den Kindertagesstätten

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss räumt den Trägern der Kindertagesstätten einschließlich den städtischen Kindertagesstätten die Möglichkeit ein, kurzfristig Stellen für sozialpädagogische Assistent*innen gemäß § 28 Abs. 2 KiTaG SH mit Erzieher*innen gemäß § 28 Abs. 1 KiTaG SH zu besetzen, wenn keine Bewerbungen von Menschen mit entsprechender Ausbildung trotz Ausschreibung vorliegen. Die „Fehlbesetzungen“ müssen im Rahmen der fortlaufenden Stellenbesetzungen mittel- und langfristig wieder korrigiert werden.

Mehraufwendung sind durch das zur Verfügung stehende Budget der Kita-Träger und des Fachbereichs Kindertagesbetreuung für Personalkosten zu decken, da durch Stellenvakanzen finanzielle Spielräume entstehen. Sollte sich bis Ende 2022 zeigen, dass einzelne Budgets der Kita-Träger bzw. das Budget des Fachbereichs Kindertagesbetreuung der Stadt durch die Regelung nachgewiesen überlastet werden, sind in einem späteren Nachtrag zum Doppelhaushalt 2022/23 entsprechende Mittel von der Verwaltung einzuwerben, um einen Ausgleich zu schaffen.

Die Regelung ist zunächst befristet bis Ende 2023. Die Erfahrungen werden ausgewertet und dem JHA darüber berichtet.

Sachverhalt:

Der Fachkräftemangel spitzt sich aktuell in den Kindertagesstätten zu. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben darüber bereits mehrfach diskutiert und mit verschiedenen Maßnahmen wie der Finanzierung der praxisintegrierten Ausbildung versucht dagegen zu wirken.

Das KiTaG SH sieht vor, dass die erste Fachkraft in einer Kita-Gruppe Absolvent*in der Bachelorstudiengänge Kindheitspädagogik oder Sozialpädagogik oder gleich- und höherwertiger Studiengänge oder staatlich anerkannte/r Erzieher*in, oder staatlich anerkannte/r Heilpädagog*in oder staatlich anerkannte/r Heilerziehungspfleger*in ist (vgl. KiTaG SH § 28 Abs. 1). Die zweite Kraft in der Kita-Gruppe muss sozialpädagogische Assistent*in sein oder über gleich- oder höherwertige Ausbildung mit Schwerpunkt im frühpädagogischen Bereich verfügen (vgl. KiTaG SH § 28 Abs. 2).

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Im sogenannten Standardqualitätskostenmodell (SQKM) des Landes wird bei der Eingruppierung der Erstkraft von S 8a (TVÖD-SuE) und bei der Zweitkraft von S 3 ausgegangen (vgl. § 37 KiTaG SH), also der Eingruppierung für ein/e Erzieher*in bzw. für eine/n sozialpädagogische/n Assistent*in. Entsprechend werden die finanziellen Zuschüsse des Landes berechnet.

Eine Besetzung der zweiten Fachkraft mit einer höheren Qualifizierung, die honoriert werden soll, führt also zu Personalkosten, die durch das SQKM nicht gedeckt sind.

Im Moment ist es besonders schwierig die Stellen für zweite Fachkräfte zu besetzen, da die meisten Absolventen*innen der schulischen Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistent*in sich nicht beruflich in die Kitas orientieren, sondern ihre Ausbildung – im besten Fall zur Erzieher*in – fortsetzen.

Mit dem Beschluss soll es den Trägern der Kindertagesstätten einschließlich der Stadt Norderstedt ermöglicht werden, kurzfristig offene Stelle für zweite Fachkräfte mit Bewerber*innen mit einer höherwertigen Ausbildung zu besetzen. In der Praxis kommt es durchaus vor, dass Bewerbungen von Erzieher*innen vorliegen, aber nur offene Stelle für zweite Fachkräfte vorhanden sind.

Durchschnittlich liegen die jährlichen Kosten für Erzieher*innen rund 9.000 € über den jährlichen Kosten für sozialpädagogische Assistent*innen.

Aufgrund des aktuellen Stellenschlüssels und der im Betrieb befindlichen Kita-Gruppen müssen in Norderstedt rund 450 Stellen für Erzieher*innen und rund 310 Stellen für sozialpädagogische Assistenten*innen besetzt werden, in den städtischen Einrichtungen 113 bzw. 79. Die Angaben beziehen sich auf die errechenbaren Vollzeitstellen.